

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

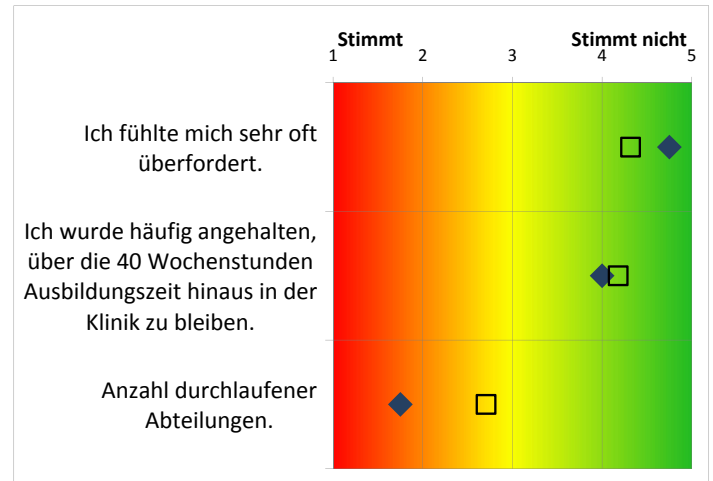
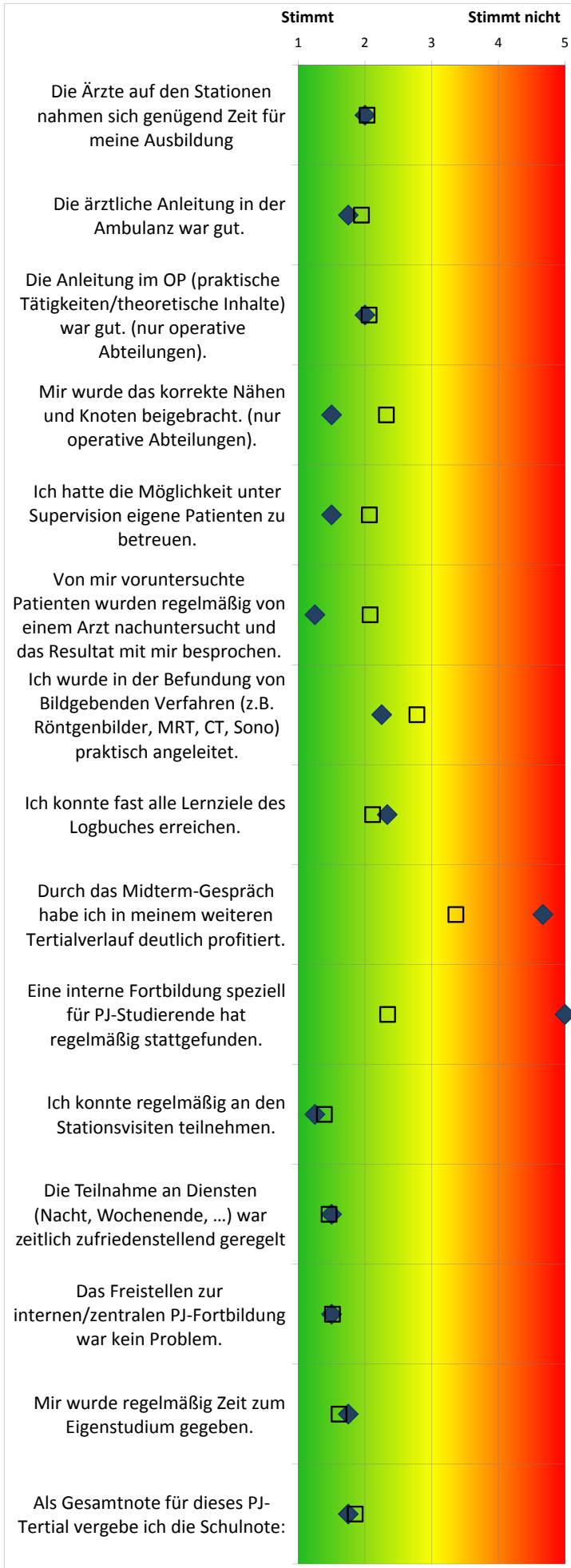
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

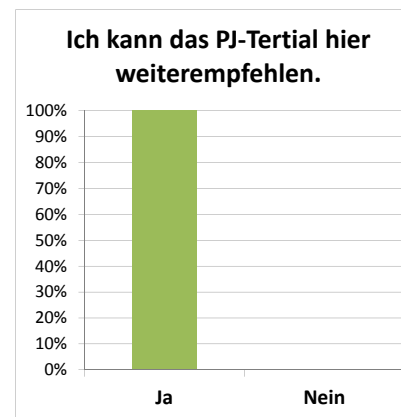
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1 -	Das Fachgebiet; das Team	würde gerne noch mehr im OP machen	-
Student 2 Man sehr viel selbstständig machen kann, allerdings nur aus Eigeninitiative und wenig durch ärztliche Anleitung. Midterm Gespräch und interne PJ-Fortbildungen wurden nicht angeboten, auch auf Nachfrage	viel OP, viel Untersuchen lernen, nettes Team	wenig Anleitung, kaum Lehre	Bessere Lehre und Anleitung der Studenten, denn wir mussten fast alles aus Eigeninitiative machen
Student 3 -	Integration ins Team, viel OP-Zeit, eigenes Patientenmanagement in der Poliklinik	-	-
Student 4 -	nettes Team (Ärzte + Pflege), man durfte selbstständig in der Poli arbeiten und Visite durchführen. Im OP auf Nachfrage durfte man viel assistieren und auf Fragen wurde meist sehr viel erklärt.	Zu viele Pjler (4 Stück) und Famulanten (teilweise 6!!! Stück). Keine Einteilung in bestimmte Bereiche, man musste sich selber organisieren, was bei 10 Leuten echt schwer ist. Es gab keine PJ-Fortbildungen!	Unbedingt PJ-Fortbildungen machen. Weniger Famulanten, maximal 3 Pjler. Bessere Einteilung von Pjlern und Famulanten